

Ein neues Israel entsteht

von Gideon Levy¹

Seit Anfang November 2011 berichten israelische Medien, dass Ministerpräsident Benjamin Netanjahu einen Gesetzentwurf seiner „Likud“-Fraktion unterstütze, wonach israelischen Organisationen verboten werden sollte, jährliche Zuwendungen von ausländischen Regierungen und Einrichtungen – so auch von den Vereinten Nationen und der Europäischen Union – über 20.000 Neue Shekel (~ 4.500 Euro) für ihre politische Arbeit anzunehmen. Damit werde, so heißt es in dem Gesetzentwurf zur Begründung, unter dem Vorwand der Menschenrechtsarbeit in politische Debatten und in die Politik des Staates Israel eingegriffen. Netanjahus Koalitionspartner „Israel Beiteinu (Unser Haus Israel“) mit Außenminister Avigdor Lieberman an der Spitze verwahrte sich gegen den Alleingang der „Likud“-Fraktion: Der Gesetzentwurf stamme ursprünglich von ihr und der jetzige Vorstoß des „Likud“ sei mit ihr nicht abgesprochen. „Israel Beiteinu“ favorisiert eine gesetzliche Regelung, wonach israelische NGO's, die keine israelischen Mittel erhalten, von ihren auswärtigen Zuwendungen 45 Prozent als Steuer an den Staat abführen müssen. Am 10. November forderten die USA und die Europäische Union Netanjahu auf, den Gesetzentwurf zurückzuziehen, weil ansonsten der Anspruch Israels als Demokratie beschädigt werde. Am 13. November wurde der Gesetzentwurf vom zuständigen Knesset-Ausschuss gebilligt. Eine zweite Gesetzesvorlage mit dem Ziel, die Richter am Obersten Gerichtshof nach religiösem und / oder politischem Kalkül auszuwählen, ist vorerst zurückgestellt worden.

Gideon Levy, Redakteur der liberalen Tageszeitung „Haaretz (Das Land)“ wirft einen düsteren Blick auf die Zukunft, die Israel bevorsteht (Auszug).

„Eines nicht so fernen Tages werden wir in einem anderen Land aufwachen, einem Land, das jetzt entsteht. Es wird nicht wie das Land ausschauen, das wir kennen, das bereits mit Makeln, Verzerrungen und Verfall behaftet ist. Und wenn wir uns dessen bewusst werden, wird es zu spät sein. Dann wird das alte Israel in glühenden Worten beschrieben werden, ein Modell der Demokratie und der Gerechtigkeit im Vergleich zu der neuen Version, die Gestalt

¹ Der Beitrag erschien unter dem Titel „A new Israel in the making“ in „Haaretz“ am 13.11.2011. Übersetzung von Reiner Bernstein, München.

annimmt, wenn wir unsere Augen schließen, einen Tag um den anderen, ein Gesetz nach dem anderen.

Die Art des Lebens in dem neuen Israel, in dem wir leben und sterben, wird uns überhaupt nicht an das Land erinnern, das wir gewohnt sind. Sogar dieser Artikel wird nicht zur Veröffentlichung kommen. Nur anständige Meinungsäußerungen werden in Druck gehen, jene, die von dem neuen staatlich geförderten Journalisten-Verband genehmigt worden sind, dessen Leute in jedem Nachrichtenbüro sitzen, damit es keine Abweichung von dem verbindlichen Meinungschor gibt.

...

In nicht allzu ferner Zukunft wird das Straßenbild anders aussehen. Was heute in Jerusalem geschieht, wird sich morgen im ganzen Land abspielen, wenn die Bilder von Frauen aus der Öffentlichkeit verbannt sind. Heute Jerusalem, morgen das ganze Land. Separate Busse und Straßen für Männer und Frauen. Im Radio und im Fernsehen werden nur Männer singen. Von einem bestimmten Zeitpunkt an werden Frauen aufgefordert sein, ihren Kopf zu bedecken. Dann werden die Männer an der Reihe sein. Sie werden davon abgehalten werden, glattrasiert oder ohne Kopfbedeckung aufzutreten. Dieser Tag wird nicht lange auf sich warten lassen.

Die Städte werden am Shabbat geschlossen sein. Kein Geschäft oder kein Kino wird öffnen. Dann kommt das Fahrverbot am Shabbat. Nicht-koschere Restaurants werden verboten. Mesusot [*Pergamentrollen gem. 5. Moses 6,4-9 + 10,13-21*] sind am Türpfosten eines jeden Zimmers in jedem Haus verlangt. Paare, die nicht beim Rabbinat registriert sind, werden nicht zusammenleben dürfen, und Paare, bei denen nur ein Teil jüdisch ist, werden sofort abgeschoben. Unverheiratete Paare werden daran gehindert, in der Öffentlichkeit Arm in Arm zu gehen.

Einmal im Monat werden alle Schulkinder Solidaritätsbesuche in Siedlungen der Westbank abstaten. Jede Unterrichtsstunde wird mit dem Singen der Nationalhymne und einem ehrerbietigen Gruß an die Fahne beginnen. Wer nicht in der Armee dient, verliert seine Staatsbürgerschaft und wird abgeschoben.

Und der jüdische Staat wird eine jüdische Knesset haben: Zuerst wird Arabern untersagt, für das Parlament in eigenen Parteien zu kandidieren. Dann werden sie überhaupt nicht mehr zur Wahl zugelassen werden. Bis dahin werden Abgeordnete dauerhaft *[des Plenums]* verwiesen, die nicht zu Beginn jeder Sitzung die Nationalhymne mit den Worten der „Sehnsucht der jüdischen Seele“ singen².

Araber wird das Recht einer Hochschulausbildung verwehrt, mit Ausnahme einer symbolischen Quote, die der Shin Bet *[Inlandsgeheimdienst]* festlegt. Es ist verboten, an Araber zu vermieten, es sei denn in ihren eigenen Städten und Dörfern, und die arabische Sprache wird verboten. Die Poesie des arabischen Dichters Machmud Darwish und seiner jüdischen Landsleute Aharon Shabtai und Yitzhak Laor wird auch verboten. Amos Oz, A.B. Yehoshua und David Grossman werden sich zu entscheiden haben. Wie alle Staatsbürger wird von ihnen verlangt, sich als Zionisten zu bekennen, bevor *[ihre Werke]* veröffentlicht werden.

Die Westbank wird annektiert, aber die dort lebenden Palästinenser gehören nicht dazu. Linke Organisationen werden als illegal erklärt, und ihre Führer werden verhaftet. Die Regierung veröffentlicht eine Schwarze Liste jener Personen, die anstößige Ansichten vertreten.

² „Solange noch im Herzen
eine jüdische Seele wohnt
und nach Osten hin, vorwärts,
ein Auge nach Zion blickt,
solange ist unsere Hoffnung nicht verloren,
die Hoffnung, zweitausend Jahre alt,
zu sein ein freies Volk, in unserem Land,
im Lande Zion und in Jerusalem.“

Sie dürfen das Land nicht verlassen oder mit ausländischen Medien sprechen. Nur jemand, der Juden ermordet, wird als ein wirklicher Mörder gelten, und die Gesetzbücher werden in zwei Teile aufgeteilt werden, in eines für Juden und eines für Nicht-Juden. Die Todesstrafe wird nur an Arabern vollzogen³.

Besondere Vorschriften wird Siedlern das Recht einräumen, jeden Teil der Westbank zu kontrollieren, und die militärische Zensur wird jede Nachricht verhindern, welche ‚die Stärke der Israel Defense Forces beschädigen‘ könnte. Der Oberste Gerichtshof wird nur als Berufungsgericht fungieren und wird nicht direkte Petitionen zu Bürgerrechtsverletzungen annehmen können. Richter des Obersten Gerichtshofs werden von der Knesset eingesetzt, und freiwerdende Positionen von der Knesset für Siedler aus der Westbank, für Rabbiner und für Mitglieder der Parteien reserviert, die an der Macht sind. Zum Präsidenten des Obersten Gerichts darf nur ein religiöser Richter gewählt werden. Rabbinern wird Rechtsimmunität ähnlich der für Abgeordnete eingeräumt. Jede Kriegserklärung oder jedes Friedensabkommen bedarf der Zustimmung von Seiten des Rates der Torah-Weisen.

Eigentlich braucht man nicht viel Phantasie für all das. Die Zukunft ist jetzt. Die Revolution ist im Gange. Wartet nur ab, was noch kommen wird.“

³ Bisher ist nur eine Person in Israel hingerichtet worden: Adolf Eichmann am 31.05.1962.